

04.
halle.
ch.
auer.
t. I
philis.
z. port.
Andreas.
nt
ord
1. Rosel.
treffen.
Bz. 20. 4.
er.
pelle.
ogramm!
er dorm!
ungen!

Im,
alt
er Gass.
Kraut-
and Ball.

g,
n Markt.
eigentum.
Schaltung
m.
inte.

bur,
Steinweg.

rk
holt.
össen.
odteig.

tz
s.
sof
teig.

er.
1. part.
oren.
ten.
te 12. p.
geplau
r.

gen.

t
nicht
an den
ersten.
lat
Innenmin.

im 72-2.
v.-S.

Bezugspreis

in der Korrespondenz über dem Zeitungsblatt abzugeben; vorderjährlich A 3.— bei zweimaliger möglichster Auslieferung ins Land A 3.75. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Österreich vierjährlich A 4.50, für die übrigen Länder fünf Zeitungspfennige.

Eine Nummer zu
auf allen Bahnsteigen und
bei Zeitungsberäumen. 5 Pf.

Redaktion und Expedition:
158 Jenaerstrasse 222
Jenaerstrasse 8.

Haupt-Abteilung Dresden:
Marktstraße 34 (Jenaerstrasse 1 Nr. 1710).

Haupt-Abteilung Berlin:
Carlsbadstr. 10 (Jenaerstrasse 6 Nr. 4605).

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig,
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 405.

Mittwoch den 10. August 1904.

Das Wichtigste vom Tage.

* Der Leipziger Geograph Prof. Dr. Friedr. Kowalewski gestern in Ammerland am Starnberger See infolge eines Gerichtslages festgestellt. (Siehe Feuilleton.)

* Um dem durch die Einstellung des Flughafens geschaffenen Notstand zu begegnen, hat die Generaldirektion der Königl. Sächs. Staatsbahnen bei der Preußischen Staatsbahndirektion durchgesetzt, daß Gütermittel aller Art nach den sächsischen Poststandorten auf den preußischen Strecken eine Frachtermäßigung von 50 Prozent erhalten. (Siehe vorw. Teil.)

* In der heutigen Schlusssitzung der bayerischen Kommission der Reichsräte erklärte der Präsident Graf Berthold, eine Wiedermahl aus Gewissensrüttungen nicht annehmen zu können. (Siehe Deutsches Reich.)

* Der französische Konsularagent in Nützschwang ist von den Japanern freigesetzt worden. (Siehe russ.-jap. Krieg.)

* Im Unionon (Baragon) wurde auf 14 Tage das Standrecht verfügt, da man eine Revolution befürchtet. (Siehe Ausland.)

* Es war das Gericht aufgetanzt, von der Einsetzung einer internationalen Kommission die neutrale Handelschiffe von der Verpflichtung befreien sollte, sich einer Durchsuchung durch russische Kreuzer zu unterwerfen; außerdem sollte die Kommission bestimmen, was als Kriegskontrolle zu betrachten sei. Das Gericht wird dem Petersburger Platz "Ruf" von autoritativer Seite als unbegründet bezeichnet.

Humanitäre Bedenken.

Vor einigen Tagen wurde ein Hauptmann und Kommandeur wegen Misshandlung Untergebener vor verommelter Mannschaft zu sieben Tagen Stubenarrest verurteilt. Er hatte zwei Leute, weil sie schlecht geschossen hatten, mehrmals geohrfeigt. Da man seit Jahren vergebens gegen die Misshandlungen in der Armee ankämpft, so liegt hier die Frage nahe: Wird dieser Kommandeur, der schon einmal wegen ähnlicher Vergehen bestraft ist, der Armee noch länger angehören oder nicht? Man bedenke, daß gerade der Kommandeur diejenige Instanz im Heere ist, von deren Verhalten im wesentlichen abhängt, ob die Mannschaften korrekt behandelt werden. Keine Beschwerde über Misshandlungen geht an den Kommandeur und wie soll ein Hauptmann, der seinen Untergebenen ein solches Beispiel gibt, über eine solche Beschwerde entscheiden? Er muß ja bei jedes Verhandlung bekräftigen, daß der Angeklagte sich auf das Verhalten des Kommandeuren beruft und erklärt, es könne

ja doch unmöglich ein erhebliches Vergehen sein, da Rente zu „Zuliehen“, der Herr Hauptmann selbst es vor verommelter Mannschaft tue. Wir würden auf den bedauerlichen Fall nicht zurückkommen, wenn nicht gerade in diesen Tagen eine Kabinettssitzung veröffentlich worden wäre, die, obwohl sie noch apokryph ist, doch durchaus den Stempel der Echtheit trägt. In dieser Kabinettssitzung wird für eine zahlreiche Reihe von Fällen in Militärprozessen empfohlen, die Offenlichkeit anzuhören. Dem gegenüber stehen wir auf dem Standpunkt, den Graf Bülow in der Sitzung vom 12. Dezember 1903 dahin darstellte, daß die rücksichtlose Ausdehnung solcher Vorlesungen nützlich sei, daß in der Offenlichkeit ein heilloses Korrelativ liege, und daß es für die Institution selbst ein gutes Reichen sei, wenn nichts „verleiert und verdeckt“ werde. Ethisch ist es in unserer Zeit eine Lächerlichkeit, wenn man glaubt, daß die Armen sich isolieren läßt und daß das Publikum über ihr inneres Leben, über seine Vorzüge und Gebrechen nicht trotz aller Vorsichtsmahrgeln vollständig unterrichtet wäre; zweitens hat die Offenlichkeit sich als Wohlthat erwiesen, weil die weitesten Kreise von dem Schaden der Misshandlungen Kenntnis erhalten haben und weil durch die Wissbegierung der Nation auch die Auflassung der Armeen in dieser Beziehung gewandelt worden ist, und noch mehr und mehr verdichtet werden wird. Es ist gut, daß die Offenlichkeit es erfordert, daß Fälle, wie der oben erwähnte, überhaupt im preußischen Heere vorkommen und wie sie bestraft werden. Ein solcher Fall und das betreffende Urteil nötigen dazu, immer wieder für eine schwärmere Bestrafung derartiger Vergehen einzutreten. Da die Prese hat die Pflicht, die betreffende Offenlichkeit im Auge zu behalten; denn man kann sich nicht wundern, wenn in der Kompanie eines „nervösen“ Hauptmanns auch noch andere Auskünfte vorliegen. Humanität gegen den Einzelnen ist hier nur Schwäche, die dem Ganzen schadet.

Der russisch-japanische Krieg.

Die letzte Kreuzfahrt des Vladivostok-Geschwaders.

Über die letzte Kreuzfahrt des Vladivostok-Geschwaders erhält die "Rom. W." einen umfangreichen telegraphischen Bericht, dem wie nach der deutschen "V. S." folgendes entnehmen:

Umgekehrt 100 Meilen nördlich von Holzhamo wurde am 9./10. Juli der deutsche Dampfer "Adria" aufgefunden und nach Vladivostok dirigiert. Die Zusammensetzung mit dem englischen Dampfer "Knight Commander" erfolgte am 11./12. Juli um 7 Uhr morgens 75 Meilen südwestlich von der Einfahrt in den Hafen von Holzhamo. Der Dampfer wollte nicht stoppen und es wurden vier Schiffe abgegeben werden. Nach den geltenden Bestimmungen mußte schon das deutsche Schiff, und der vierter und längste direkt auf das Schiff abgegeben werden. Admiral Grönau hatte jedoch mit den Menschen auf dem Schiffe nichts und bestand, nicht auf den Kampf

der Schiffe zu treten, obwohl der Dampfer offen die Abfahrt am Tag lagte, den Kreuzer zu entfliehen, was laut Art. 3 des Kriegsgeleisches davon allein Grund für das Anhalten eines Schiffes ergibt. Doch wurde Nachtzeit gelegt und beschlossen, das Schiff nach dem gewöhnlichen Verfahren zu beladen. Es erwies sich, daß der Dampfer 3500 bis 4000 Tons Eisenbahnmaterialeien an Bord hatte und von New York über Europa nach Holzhamo und Nord unterwegs war. Der Kapitän hatte keine genauen Kenntnisse, die angeblich per Post nach Shanghai vorangeführt worden waren. Sohn unterlagen in zweifelhafter Weise Schiff und Brände des Konflikts, doch konnte das Schiff wegen Kohlemangel nicht nach Vladivostok gehoben werden. Es lag bislang ein unerheblicher Fall vor, der im Art. 21 des Kriegsgeleisches und Art. 853 des Seegesetzes vorgesehen ist. Der russische Admiral hatte nur die Interessen Russlands im Auge und beschloß, auf sich die schweren Verantwortung zu übernehmen, einen Dampfer unter neutraler Flagge in den Grund zu holen. Der Kommandant des Schiffes stellte nicht in Zweck, daß seine Fracht kontrabande war. Nachdem die Menschen mit ihrem Eigentum und den Schiffsdokumenten in Sicherheit gebracht worden waren, wurde der Dampfer mit Sprengpatronen in 15 Minuten in den Grund gehoben. Hierauf wurden noch Schüsse auf das Geschwader mit Salutschüssen verübt. Um diese Zeit zeigte sich dem Geschwader der Post- und Telegraphendampfer "Tchjan", aus Australien über Hongkong-Singapore nach Holzhamo gehoben. Da sich an Bord keine Kriegskontrebände befand, wurde der Dampfer freigelassen. In der Nacht auf den 13. Juli wurde der deutsche Dampfer "Thea" (1613 Tons), von Amerika mit voller Geschwindigkeit nach Holzhamo gehoben. Der Kommandant des Schiffes stellte nicht in Zweck, daß seine Fracht kontrabande war. Nachdem die Menschen mit ihrem Eigentum und den Schiffsdokumenten in Sicherheit gebracht worden waren, wurde der Dampfer mit Sprengpatronen in 15 Minuten in den Grund gehoben. Hierauf wurden noch Schüsse auf das Geschwader mit Salutschüssen verübt. Um diese Zeit zeigte sich dem Geschwader der Post- und Telegraphendampfer "Tchjan", aus Australien über Hongkong-Singapore nach Holzhamo gehoben. Da sich an Bord keine Kriegskontrebände befand, wurde der Dampfer freigelassen. In der Nacht auf den 13. Juli wurde der deutsche Dampfer "Thea" (1613 Tons), von Amerika mit voller Geschwindigkeit nach Holzhamo gehoben. Der Kommandant des Schiffes stellte nicht in Zweck, daß seine Fracht kontrabande war. Nachdem die Menschen mit ihrem Eigentum und den Schiffsdokumenten in Sicherheit gebracht worden waren, wurde der Dampfer mit Sprengpatronen in 15 Minuten in den Grund gehoben. Hierauf wurden noch Schüsse auf das Geschwader mit Salutschüssen verübt. Um diese Zeit zeigte sich dem Geschwader der Post- und Telegraphendampfer "Tchjan", aus Australien über Hongkong-Singapore nach Holzhamo gehoben. Da sich an Bord keine Kriegskontrebände befand, wurde der Dampfer freigelassen. In der Nacht auf den 13. Juli wurde der deutsche Dampfer "Thea" (1613 Tons), von Amerika mit voller Geschwindigkeit nach Holzhamo gehoben. Der Kommandant des Schiffes stellte nicht in Zweck, daß seine Fracht kontrabande war. Nachdem die Menschen mit ihrem Eigentum und den Schiffsdokumenten in Sicherheit gebracht worden waren, wurde der Dampfer mit Sprengpatronen in 15 Minuten in den Grund gehoben. Hierauf wurden noch Schüsse auf das Geschwader mit Salutschüssen verübt. Um diese Zeit zeigte sich dem Geschwader der Post- und Telegraphendampfer "Tchjan", aus Australien über Hongkong-Singapore nach Holzhamo gehoben. Da sich an Bord keine Kriegskontrebände befand, wurde der Dampfer freigelassen. In der Nacht auf den 13. Juli wurde der deutsche Dampfer "Thea" (1613 Tons), von Amerika mit voller Geschwindigkeit nach Holzhamo gehoben. Der Kommandant des Schiffes stellte nicht in Zweck, daß seine Fracht kontrabande war. Nachdem die Menschen mit ihrem Eigentum und den Schiffsdokumenten in Sicherheit gebracht worden waren, wurde der Dampfer mit Sprengpatronen in 15 Minuten in den Grund gehoben. Hierauf wurden noch Schüsse auf das Geschwader mit Salutschüssen verübt. Um diese Zeit zeigte sich dem Geschwader der Post- und Telegraphendampfer "Tchjan", aus Australien über Hongkong-Singapore nach Holzhamo gehoben. Da sich an Bord keine Kriegskontrebände befand, wurde der Dampfer freigelassen. In der Nacht auf den 13. Juli wurde der deutsche Dampfer "Thea" (1613 Tons), von Amerika mit voller Geschwindigkeit nach Holzhamo gehoben. Der Kommandant des Schiffes stellte nicht in Zweck, daß seine Fracht kontrabande war. Nachdem die Menschen mit ihrem Eigentum und den Schiffsdokumenten in Sicherheit gebracht worden waren, wurde der Dampfer mit Sprengpatronen in 15 Minuten in den Grund gehoben. Hierauf wurden noch Schüsse auf das Geschwader mit Salutschüssen verübt. Um diese Zeit zeigte sich dem Geschwader der Post- und Telegraphendampfer "Tchjan", aus Australien über Hongkong-Singapore nach Holzhamo gehoben. Da sich an Bord keine Kriegskontrebände befand, wurde der Dampfer freigelassen. In der Nacht auf den 13. Juli wurde der deutsche Dampfer "Thea" (1613 Tons), von Amerika mit voller Geschwindigkeit nach Holzhamo gehoben. Der Kommandant des Schiffes stellte nicht in Zweck, daß seine Fracht kontrabande war. Nachdem die Menschen mit ihrem Eigentum und den Schiffsdokumenten in Sicherheit gebracht worden waren, wurde der Dampfer mit Sprengpatronen in 15 Minuten in den Grund gehoben. Hierauf wurden noch Schüsse auf das Geschwader mit Salutschüssen verübt. Um diese Zeit zeigte sich dem Geschwader der Post- und Telegraphendampfer "Tchjan", aus Australien über Hongkong-Singapore nach Holzhamo gehoben. Da sich an Bord keine Kriegskontrebände befand, wurde der Dampfer freigelassen. In der Nacht auf den 13. Juli wurde der deutsche Dampfer "Thea" (1613 Tons), von Amerika mit voller Geschwindigkeit nach Holzhamo gehoben. Der Kommandant des Schiffes stellte nicht in Zweck, daß seine Fracht kontrabande war. Nachdem die Menschen mit ihrem Eigentum und den Schiffsdokumenten in Sicherheit gebracht worden waren, wurde der Dampfer mit Sprengpatronen in 15 Minuten in den Grund gehoben. Hierauf wurden noch Schüsse auf das Geschwader mit Salutschüssen verübt. Um diese Zeit zeigte sich dem Geschwader der Post- und Telegraphendampfer "Tchjan", aus Australien über Hongkong-Singapore nach Holzhamo gehoben. Da sich an Bord keine Kriegskontrebände befand, wurde der Dampfer freigelassen. In der Nacht auf den 13. Juli wurde der deutsche Dampfer "Thea" (1613 Tons), von Amerika mit voller Geschwindigkeit nach Holzhamo gehoben. Der Kommandant des Schiffes stellte nicht in Zweck, daß seine Fracht kontrabande war. Nachdem die Menschen mit ihrem Eigentum und den Schiffsdokumenten in Sicherheit gebracht worden waren, wurde der Dampfer mit Sprengpatronen in 15 Minuten in den Grund gehoben. Hierauf wurden noch Schüsse auf das Geschwader mit Salutschüssen verübt. Um diese Zeit zeigte sich dem Geschwader der Post- und Telegraphendampfer "Tchjan", aus Australien über Hongkong-Singapore nach Holzhamo gehoben. Da sich an Bord keine Kriegskontrebände befand, wurde der Dampfer freigelassen. In der Nacht auf den 13. Juli wurde der deutsche Dampfer "Thea" (1613 Tons), von Amerika mit voller Geschwindigkeit nach Holzhamo gehoben. Der Kommandant des Schiffes stellte nicht in Zweck, daß seine Fracht kontrabande war. Nachdem die Menschen mit ihrem Eigentum und den Schiffsdokumenten in Sicherheit gebracht worden waren, wurde der Dampfer mit Sprengpatronen in 15 Minuten in den Grund gehoben. Hierauf wurden noch Schüsse auf das Geschwader mit Salutschüssen verübt. Um diese Zeit zeigte sich dem Geschwader der Post- und Telegraphendampfer "Tchjan", aus Australien über Hongkong-Singapore nach Holzhamo gehoben. Da sich an Bord keine Kriegskontrebände befand, wurde der Dampfer freigelassen. In der Nacht auf den 13. Juli wurde der deutsche Dampfer "Thea" (1613 Tons), von Amerika mit voller Geschwindigkeit nach Holzhamo gehoben. Der Kommandant des Schiffes stellte nicht in Zweck, daß seine Fracht kontrabande war. Nachdem die Menschen mit ihrem Eigentum und den Schiffsdokumenten in Sicherheit gebracht worden waren, wurde der Dampfer mit Sprengpatronen in 15 Minuten in den Grund gehoben. Hierauf wurden noch Schüsse auf das Geschwader mit Salutschüssen verübt. Um diese Zeit zeigte sich dem Geschwader der Post- und Telegraphendampfer "Tchjan", aus Australien über Hongkong-Singapore nach Holzhamo gehoben. Da sich an Bord keine Kriegskontrebände befand, wurde der Dampfer freigelassen. In der Nacht auf den 13. Juli wurde der deutsche Dampfer "Thea" (1613 Tons), von Amerika mit voller Geschwindigkeit nach Holzhamo gehoben. Der Kommandant des Schiffes stellte nicht in Zweck, daß seine Fracht kontrabande war. Nachdem die Menschen mit ihrem Eigentum und den Schiffsdokumenten in Sicherheit gebracht worden waren, wurde der Dampfer mit Sprengpatronen in 15 Minuten in den Grund gehoben. Hierauf wurden noch Schüsse auf das Geschwader mit Salutschüssen verübt. Um diese Zeit zeigte sich dem Geschwader der Post- und Telegraphendampfer "Tchjan", aus Australien über Hongkong-Singapore nach Holzhamo gehoben. Da sich an Bord keine Kriegskontrebände befand, wurde der Dampfer freigelassen. In der Nacht auf den 13. Juli wurde der deutsche Dampfer "Thea" (1613 Tons), von Amerika mit voller Geschwindigkeit nach Holzhamo gehoben. Der Kommandant des Schiffes stellte nicht in Zweck, daß seine Fracht kontrabande war. Nachdem die Menschen mit ihrem Eigentum und den Schiffsdokumenten in Sicherheit gebracht worden waren, wurde der Dampfer mit Sprengpatronen in 15 Minuten in den Grund gehoben. Hierauf wurden noch Schüsse auf das Geschwader mit Salutschüssen verübt. Um diese Zeit zeigte sich dem Geschwader der Post- und Telegraphendampfer "Tchjan", aus Australien über Hongkong-Singapore nach Holzhamo gehoben. Da sich an Bord keine Kriegskontrebände befand, wurde der Dampfer freigelassen. In der Nacht auf den 13. Juli wurde der deutsche Dampfer "Thea" (1613 Tons), von Amerika mit voller Geschwindigkeit nach Holzhamo gehoben. Der Kommandant des Schiffes stellte nicht in Zweck, daß seine Fracht kontrabande war. Nachdem die Menschen mit ihrem Eigentum und den Schiffsdokumenten in Sicherheit gebracht worden waren, wurde der Dampfer mit Sprengpatronen in 15 Minuten in den Grund gehoben. Hierauf wurden noch Schüsse auf das Geschwader mit Salutschüssen verübt. Um diese Zeit zeigte sich dem Geschwader der Post- und Telegraphendampfer "Tchjan", aus Australien über Hongkong-Singapore nach Holzhamo gehoben. Da sich an Bord keine Kriegskontrebände befand, wurde der Dampfer freigelassen. In der Nacht auf den 13. Juli wurde der deutsche Dampfer "Thea" (1613 Tons), von Amerika mit voller Geschwindigkeit nach Holzhamo gehoben. Der Kommandant des Schiffes stellte nicht in Zweck, daß seine Fracht kontrabande war. Nachdem die Menschen mit ihrem Eigentum und den Schiffsdokumenten in Sicherheit gebracht worden waren, wurde der Dampfer mit Sprengpatronen in 15 Minuten in den Grund gehoben. Hierauf wurden noch Schüsse auf das Geschwader mit Salutschüssen verübt. Um diese Zeit zeigte sich dem Geschwader der Post- und Telegraphendampfer "Tchjan", aus Australien über Hongkong-Singapore nach Holzhamo gehoben. Da sich an Bord keine Kriegskontrebände befand, wurde der Dampfer freigelassen. In der Nacht auf den 13. Juli wurde der deutsche Dampfer "Thea" (1613 Tons), von Amerika mit voller Geschwindigkeit nach Holzhamo gehoben. Der Kommandant des Schiffes stellte nicht in Zweck, daß seine Fracht kontrabande war. Nachdem die Menschen mit ihrem Eigentum und den Schiffsdokumenten in Sicherheit gebracht worden waren, wurde der Dampfer mit Sprengpatronen in 15 Minuten in den Grund gehoben. Hierauf wurden noch Schüsse auf das Geschwader mit Salutschüssen verübt. Um diese Zeit zeigte sich dem Geschwader der Post- und Telegraphendampfer "Tchjan", aus Australien über Hongkong-Singapore nach Holzhamo gehoben. Da sich an Bord keine Kriegskontrebände befand, wurde der Dampfer freigelassen. In der Nacht auf den 13. Juli wurde der deutsche Dampfer "Thea" (1613 Tons), von Amerika mit voller Geschwindigkeit nach Holzhamo gehoben. Der Kommandant des Schiffes stellte nicht in Zweck, daß seine Fracht kontrabande war. Nachdem die Menschen mit ihrem Eigentum und den Schiffsdokumenten in Sicherheit gebracht worden waren, wurde der Dampfer mit Sprengpatronen in 15 Minuten in den Grund gehoben. Hierauf wurden noch Schüsse auf das Geschwader mit Salutschüssen verübt. Um diese Zeit zeigte sich dem Geschwader der Post- und Telegraphendampfer "Tchjan", aus Australien über Hongkong-Singapore nach Holzhamo gehoben. Da sich an Bord keine Kriegskontrebände befand, wurde der Dampfer freigelassen. In der Nacht auf den 13. Juli wurde der deutsche Dampfer "Thea" (1613 Tons), von Amerika mit voller Geschwindigkeit nach Holzhamo gehoben. Der Kommandant des Schiffes stellte nicht in Zweck, daß seine Fracht kontrabande war. Nachdem die Menschen mit ihrem Eigentum und den Schiffsdokumenten in Sicherheit gebracht worden waren, wurde der Dampfer mit Sprengpatronen in 15 Minuten in den Grund gehoben. Hierauf wurden noch Schüsse auf das Geschwader mit Salutschüssen verübt. Um diese Zeit zeigte sich dem Geschwader der Post- und Telegraphendampfer "Tchjan", aus Australien über Hongkong-Singapore nach Holzhamo gehoben. Da sich an Bord keine Kriegskontrebände befand, wurde der Dampfer freigelassen. In der Nacht auf den 13. Juli wurde der deutsche Dampfer "Thea" (1613 Tons), von Amerika mit voller Geschwindigkeit nach Holzhamo gehoben. Der Kommandant des Schiffes stellte nicht in Zweck, daß seine Fracht kontrabande war. Nachdem die Menschen mit ihrem Eigentum und den Schiffsdokumenten in Sicherheit gebracht worden waren, wurde der Dampfer mit Sprengpatronen in 15 Minuten in den Grund gehoben. Hierauf wurden noch Schüsse auf das Geschwader mit Salutschüssen verübt. Um diese Zeit zeigte sich dem Geschwader der Post- und Telegraphendampfer "Tchjan", aus Australien über Hongkong-Singapore nach Holzhamo gehoben. Da sich an Bord keine Kriegskontrebände befand, wurde der Dampfer freigelassen. In der Nacht auf den 13. Juli wurde der deutsche Dampfer "Thea" (1613 Tons), von Amerika mit voller Geschwindigkeit nach Holzhamo gehoben. Der Kommandant des Schiffes stellte nicht in Zweck, daß seine Fracht kontrabande war. Nachdem die Menschen mit ihrem Eigentum und den Schiffsdokumenten in Sicherheit gebracht worden waren, wurde der Dampfer mit Sprengpatronen in 15 Minuten in den Grund gehoben. Hierauf wurden noch Schüsse auf das Geschwader mit Salutschüssen verübt. Um diese Zeit zeigte sich dem Geschwader der Post- und Telegraphendampfer "Tchjan", aus Australien über Hongkong-Singapore nach Holzhamo gehoben. Da sich an Bord keine Kriegskontrebände befand, wurde der Dampfer freigelassen. In der Nacht auf den 13. Juli wurde der deutsche Dampfer "Thea" (1613 Tons), von Amerika mit voller Geschwindigkeit nach Holzhamo gehoben. Der Kommandant des Schiffes stellte nicht in Zweck, daß seine Fracht kontrabande war. Nachdem die Menschen mit ihrem Eigentum und den Schiffsdokumenten in Sicherheit gebracht worden waren, wurde der Dampfer mit Sprengpatronen in 15 Minuten in den Grund gehoben. Hierauf wurden noch Schüsse auf das Geschwader mit Salutschüssen verübt. Um diese Zeit zeigte sich dem Geschwader der Post- und Telegraphendampfer "Tchjan", aus Australien über Hongkong-Singapore nach Holzhamo gehoben. Da sich an Bord keine Kriegskontrebände befand, wurde der Dampfer freigelassen. In der Nacht auf den 13. Juli wurde der deutsche Dampfer "Thea" (1613 Tons), von Amerika mit voller Geschwindigkeit nach Holzhamo gehoben. Der Kommandant des Schiffes stellte nicht in Zweck, daß seine Fracht kontrabande war. Nachdem die Menschen mit ihrem Eigentum und den Schiffsdokumenten in Sicherheit gebracht worden waren, wurde der Dampfer mit Sprengpatronen in 15 Minuten in den Grund gehoben. Hierauf wurden noch Schüsse auf das Geschwader mit Salutschüssen verübt. Um diese Zeit zeigte sich dem Geschwader der Post- und Telegraphendampfer "Tchjan", aus Australien über Hongkong-Singapore nach Holzhamo gehoben. Da sich an Bord keine Kriegskontrebände befand, wurde der Dampfer freigelassen. In der Nacht auf den 13. Juli wurde der deutsche Dampfer "Thea" (1613 Tons), von Amerika mit voller Geschwindigkeit nach Holzhamo gehoben. Der Kommandant des Schiffes stellte nicht in Zweck, daß seine Fracht kontrabande war. Nachdem die Menschen mit ihrem Eigentum und den Schiffsdokumenten in Sicherheit gebracht worden waren, wurde der Dampfer mit Sprengpatronen in 15 Minuten in den Grund geh